

09.02.2015

## Vorarlberg: Holzwertschöpfung sichern und nachhaltige Ressourcen nutzen

### **Waldverband bietet Serviceangebot bis zum Rund-um-Paket**

Vorarlberg ist ein "Holzland" mit einer relativ gut funktionierenden Wertschöpfungskette. Die Waldbesitzer bewirtschaften ihre Bestände sehr naturnah und liefern eine beachtliche Menge dieser regional nachwachsenden Ressource - der durchschnittliche Jahreseinschlag liegt etwa bei 438.000 Vorratsfestmetern (Vfm), der jährliche Zuwachs bei 610.000 Vfm. Die Holznutzung ist damit neben der Wasserkraft einer der wichtigsten regionalen Ressourcen in Vorarlberg und könnte noch um ein Drittel oder knapp 200.000 Vfm gesteigert werden. Ein Thema, das beim Forstag am 5. Februar im Mittelpunkt stand. Ferner wurden Spezialthemen der Rundholzübernahme sowie die Möglichkeiten der heutigen und zukünftigen Sägetechniken diskutiert.

### **Problem Kleinstwaldstruktur**

Vorarlbergs Wald ist kleinstrukturiert, dabei ist auch hier eine Urbanisierung festzustellen. Der Bezug dieser größer werdenden Gruppe nimmt ab. Setzt sich diese Entwicklung fort, wird dies negative Effekte auf die Ressourcennutzung und die Waldfunktionen haben. Ein flächig bewirtschafteter Bestand bringt hierbei maßgebliche Vorteile, die in einem Gebirgsland wie Vorarlberg von enormer Bedeutung sind.

### **Waldverband: Service für Pflege und Ertrag**

Die flächige naturnahe Waldbewirtschaftung sowie die Stärkung einer regionalen Holzwertschöpfungskette stehen als wichtige Punkte in der Forststrategie 2018. Der Waldverband versucht daher mit einem Komplettservice die "urbanen" und "hoffernen" Besitzer zu erreichen. Aktuell sind Nachfrage und Preise am Holzmarkt durchaus attraktiv, die Nutzung der nachhaltigen Zuwächse wird deshalb empfohlen. Über den Waldverband können Organisations- und Logistikvorteile genutzt werden und marktoptimierte Preise erzielt werden. In dieser gemeinschaftlichen Organisation ist der Verband inzwischen der weitaus größte Rundholzanbieter im Ländle (2014 knapp 60.000 Erntefestmeter vermarktet).

### **Holznutzung und Natura 2000 im Einklang in Dalaas**

Ein äußerst beachtenswertes Ergebnis lieferte die ornithologische Begleitung der Holznutzungen im Schutzwaldsanierungsprojekt Mason/Marias in Dalaas. Im Monitoringprojekt wurden die Brutvogelarten gemäß Vogelschutzrichtlinie und weiterer Zeigerarten vor und nach der Holznutzung kartiert. Dabei zeigte sich, dass die Vogelfauna nicht nur nicht beeinträchtigt wurde, sondern sogar von der Holznutzung profitiert hat, was die Argumentation der Forstwirtschaft zu einer naturnahen Waldbewirtschaftung unterstützt. Wichtig bei solch "heiklen" Projekten in Natura-2000-Gebieten ist, dass es eine entsprechende naturschutzfachliche Begleitung gibt. Damit konnten in der Umsetzung spezielle ornithologische Besonderheiten berücksichtigt werden. Das Schutzwaldsanierungsprojekt Mason/Marias ist damit ein Positivbeispiel wie Holznutzung und Naturschutz im Einklang abgewickelt werden können.